

Mit der Klageschrift vom 13.12.2010 hat der Kläger zunächst die Anträge angekündigt, dass der Beschluss der Gesellschafterversammlung der Beklagten vom 15.11.2010, durch den der Kläger aus der Beklagten ausgeschlossen wird und seine Geschäftsanteile eingezogen werden, nichtig ist und weiterhin für den Fall der Wirksamkeit des Ausschlusses des Klägers aus der Gesellschaft hilfsweise beantragt, festzustellen, dass die Beklagte verpflichtet ist, die Abfindung gemäß §§ 18 und 19 des Gesellschaftsvertrages an den Kläger zu zahlen. Im Termin zur mündlichen Verhandlung vom 28.02.2011 hat der Kläger den Hilfsantrag zurückgenommen.

Der Kläger beantragt nunmehr,

festzustellen, dass der Beschluss der Gesellschafterversammlung der Beklagten vom 15.11.2010, durch den der Kläger aus der Beklagten ausgeschlossen wird und seine Geschäftsanteile eingezogen werden, nichtig ist.

Die Beklagte beantragt,

die Klage abzuweisen.

Sie ist der Auffassung, der Ausschluss des Klägers als Gesellschafter der Beklagten sei wirksam. In der Person des Klägers sei ein wichtiger Grund gegeben, der der Gesellschaft und den übrigen Gesellschaftern den Verbleib des Klägers in der Gesellschaft bzw. die Fortsetzung des Gesellschaftsverhältnisses mit ihm unzumutbar mache. Der Kläger habe durch seine Veröffentlichungen der Emails hinsichtlich der Geschäftspolitik der Beklagten über die Verteilerlisten seines Email-Versandes wesentliche Gesellschafterpflichten fortgesetzt und in nicht unerheblicher Weise verletzt und gegen die Interessen der Beklagten gehandelt. So habe er permanent und nachhaltig gegen seine Verschwiegenheitspflicht aus § 20 des Gesellschaftsvertrages verstoßen. Er habe fortgesetzt gesellschaftsschädigenden Aktionismus und Negativ-Werbung betrieben. Für sie – die Beklagte – sei es nicht hinnehmbar, einen Gesellschafter in ihren Reihen zu haben, der permanent seine persönlichen Ansichten per Email in ihre Geschäftskontakte hineintrage. So sei dem Kläger auch vorzuwerfen, dass er in seinem eigenen Interesse und zu seinem eigenen Vorteil gehandelt habe, da er in den Emails auch Konkurrenzabsichten geäußert habe, wie auch, dass er in den